

Antwort:

Um zu verstehen, ob das Rasieren der Haare oder des Bartes eine Sünde ist, müssen wir zunächst eine verwandte Frage betrachten: Ist es sündhaft, die Augenbrauen zu formen oder zu trimmen?

Wenn das Formen der Augenbrauen als unangemessen gilt, weil es das von Gott gegebene Aussehen aus Eitelkeit oder zur Anpassung an weltliche Modetrends verändert, dann liegt es nahe, dass auch das Rasieren der Kopfhaare oder des Bartes ähnliche Bedenken hervorrufen kann. All dies betrifft das Entfernen oder Verändern von Haaren, die natürlich auf dem Kopf wachsen – ein Teil unseres von Gott geschaffenen Körpers. Einen Teil zu verurteilen und den anderen zu entschuldigen könnte eine Form von Heuchelei offenbaren.

Das mag schwer zu akzeptieren sein, aber die Schrift fordert uns auf, nach Gottes Wahrheit zu leben und nicht nach kulturellen Modetrends. Auch ich habe diese Praktiken früher befolgt, aber mit dem Wachstum im Wort und dem besseren Verständnis von Gottes Maßstäben habe ich mich geändert und werde mich weiter verändern, wenn der Heilige Geist mir mehr offenbart.

Was sagt die Bibel?

3. Mose 19,27 (Lutherbibel 2017):

„Ihr sollt die Haare an den Schläfen nicht rund abschneiden und nicht das Haar am Bart beschädigen.“

In diesem Abschnitt gibt Gott den Israeliten Gesetze, damit sie sich von den heidnischen Völkern um sie herum unterscheiden. Die Heiden Kanaans rasierten oder zeichneten ihre Haare und Bärte oft in rituellen Mustern als Anbetung falscher Götter. Gottes Volk sollte heilig sein in Aussehen, Verhalten und Anbetung.

Das hebräische Wort für „beschädigen“ (תנש - schachath) bedeutet verderben, zerstören oder entstellen. Es wird angedeutet, dass das Formen des Bartes oder der Schläfen (Seiten des Kopfes) auf bestimmte Weise als Eingriff in Gottes Schöpfung angesehen werden kann, besonders wenn es zur Nachahmung weltlicher oder heidnischer Stile geschieht.

Unser Körper als Tempel des Heiligen Geistes

1. Korinther 3,16-17 (Elberfelder):

*„Oder wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?
Wenn jemand den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören; denn der Tempel Gottes ist heilig, und dieser Tempel seid ihr.“*

Diese Stelle lehrt, dass unser Körper heilig ist, weil der Heilige Geist in uns wohnt. Daher ist es wichtig, wie wir uns äußerlich präsentieren. Obwohl der Schwerpunkt hier auf geistlicher und moralischer Reinheit liegt, gilt das Prinzip, Gott mit unserem Körper zu ehren, auch für unsere äußere Erscheinung.

Römer 12,1-2 (Lutherbibel 2017):

„Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Barmherzigkeit

Gottes, dass ihr eure Leiber hingebt als ein lebendiges, heiliges, gottwohlgefälliges Opfer, das sei euer vernünftiger Gottesdienst.

Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes...“

Die Anpassung an weltliche Schönheitsideale besonders aus Eitelkeit, Stolz oder Nachahmung gottloser Trends widerspricht unserem Ruf, als Nachfolger Christi unverwechselbar zu sein.

Sollen Christen jegliche Körperpflege meiden?

Das bedeutet nicht, dass Gläubige ungepflegt oder nachlässig auftreten sollen. Die Schrift schätzt Sauberkeit und Ordnung. Zum Beispiel pflegte sich König David nach einer Trauerzeit (2. Samuel 12,20). Entscheidend ist die Absicht: Ehren wir Gott durch unser Äußeres und wollen wir uns würdevoll präsentieren, oder treiben uns Eitelkeit und der Wunsch, in weltliche Muster zu passen?

Christen können ordentlich, sauber und gepflegt sein, ohne ihre von Gott gegebene Identität zu verändern oder weltlichen und gottlosen Mustern nachzueifern.

Ein Aufruf zur authentischen Heiligkeit

Unser äußeres Erscheinungsbild zeigt etwas über unsere inneren Überzeugungen. Wenn wir nicht anders aussehen als die Welt, wie sollen Ungläubige dann die Einzigartigkeit des Evangeliums erkennen? Jesus sagt in Matthäus 5,14-16 (Lutherbibel 2017):

*„Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein...
So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“*

Wir sollten keinen lauwarmen Glauben zeigen, weder heiß noch kalt, vor dem Jesus eindringlich warnt:

Offenbarung 3,16 (Lutherbibel 2017):

„Weil du lau bist und weder heiß noch kalt, werde ich dich aus meinem Munde ausspeien.“

Als Gläubige sind wir berufen, in allen Lebensbereichen Heiligkeit zu verfolgen, auch darin, wie wir für unseren Körper sorgen und ihn präsentieren. Das Rasieren oder Formen von Haaren und Bärten wird problematisch, wenn es aus Nachahmung weltlicher Stile, aus Eitelkeit oder im Widerspruch zu unserer geheiligten Identität geschieht.

Wir sind Tempel des Heiligen Geistes. Lasst uns diesen Tempel ehren, so dass Gott verherrlicht wird und die Heiligkeit wiedergespiegelt wird, zu der wir berufen sind.

Maranatha – Komm, Herr Jesus!

Share on:
WhatsApp

Print this post